

SCHLAGZEILEN**Hauptseite > Schlagzeilen**

Donnerstag, 19. Oktober 2006

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

Rosige Aussichten**Yggdrasil kehrt zurück – und der Verein «Nordklang» veranstaltet im Winter ein nordisches Festival**

st. gallen. Am Sonntag Lampshade und morgen Yggdrasil – nordische Musik ist regelmässig in St. Gallen zu hören. Nächster Coup der «Färöer Connection»: Am 3. Februar 2007 findet das erste Nordklang-Festival statt.

ANDREAS STOCK

Gegen hundert Besucher hörten sich am Sonntagabend das überraschend rockige Konzert von Lampshade in der Grabenhalle an – für den ungewohnten Termin ein guter Publikumszuspruch. Nach der dänisch-schwedischen Band kommt mit Yggdrasil morgen bereits die nächste skandinavische Formation nach St. Gallen – und bietet mit ihrem virtuosen Jazz, der Motive aus Folklore und traditionellen Liedern verbindet (siehe Kasten), einen ganz anderen Stil nordischer Musik.

Pic-o-Pello-Platz als Nordlicht

Damit ist man dann bereits beim Kern des Anliegens, das der junge St. Galler Verein «Nordklang» mit Leidenschaft vertreten möchte: Die Vermittlung der in unseren Breitengraden kaum bis wenig bekannten Musik-Kultur aus den Nordländern. Aus der fast schon legendären «Färöer Connection» ist dieses Jahr der Verein «Nordklang» entstanden, der mittlerweile ein gutes Dutzend aktive Vereinsmitglieder zählt. Die betreiben eine schöne Homepage, bieten CDs mit nordischer Musik an, veranstalten regelmässig Konzerte und pflegen den Kulturaustausch insbesondere mit den Färöern. Und jetzt künden sie ihren nächsten Coup an: Das erste «Nordklang»-Festival.

Die Mitglieder um Vereinspräsident Felix van den Berg sahen sich durch die gute Resonanz auf den Kulturaustausch sowie die Konzerte in der Ostschweiz motiviert, einen Schritt weiter zu denken: «Warum nicht ein nordisches Festival, mitten im Winter und unter freiem Himmel?» Die Idee wurde geprüft – und angepasst. «Die technischen Anforderungen für Freiluftkonzerte mitten im Winter hätten unsere finanziellen Möglichkeiten überschritten», sagt van den Berg. Doch geblieben ist der Wunsch, dass das erste «Nordklang»-Festival rund um den Pic-o-Pello-Platz stattfindet – und er wird am 3. Februar auch zum Nordlicht des Festivals. Denn die Kellerbühne sowie die Restaurants Drahtseilbahn und Splügeneck sind als Veranstaltungsorte fixiert, mit dem Theater Parfin de siècle laufen Gespräche über die Zusammenarbeit, und mit weiteren Veranstaltungsorten sind Verhandlungen im Gang.

Obwohl diese Erweiterung auf gutem Weg ist, betont van den Berg: «Wir wollen kein Honky-Tonk werden und sehen uns auch nicht als Konkurrenz dazu oder zu einer anderen Musikveranstaltung der Stadt. Unser Festival soll klein anfangen und überschaubar bleiben; wir möchten lieben einen familiären und intimen Charakter erreichen. Wichtiger als die Grösse ist uns vielmehr die Qualität der Bands», sagt der Musikfreund.

«Rosa» macht mit

Dass bereits die erste Ausgabe mit rund zehn auftretenden Formationen grösser werden könnte, als sich dies der Verein «Nordklang» noch vor wenigen Wochen gedacht hatte, und womöglich einige ihrer kühneren Träume betreffend Bandnamen ebenfalls Realität werden könnten, das verdanken die St. Galler «Rosa». Das ist nicht etwa eine musikliebende Mäzenatin, sondern das «Danish Rock Council», eine Art «Pro Helvetia» für dänische Rock- und Pop Musik. Die Organisation veranstaltet Konzerte und Open Airs, darunter das wichtige Spot-Festival. Und sie vermittelt und fördert Musikformationen aus Dänemark und den nordischen Ländern. Dass die St. Galler ein offenes Ohr bei «Rosa» gefunden haben, ist einerseits ihrem kontinuierlichen und

leidenschaftlichen Engagement für die nordische Musik zu verdanken, andererseits auch ihren mittlerweile guten Kontakten zu Musikern, Plattenlabels und Veranstaltern.

«Ich war ziemlich erstaunt, als es bei «Rosa» hiess, man komme in St. Gallen vorbei», sagt Felix van den Berg. Der Vereinspräsident hat den zwei Vertretern dann Konzepte, Budget und die möglichen Lokalitäten vor Ort präsentiert – und ist bei den Dänen auf viel Goodwill gestossen. «Sie unterstützen uns enorm, in dem sie für uns Kontakte und Verträge mit den Bands aushandeln und auch gewährleisten können, dass die Qualität stimmt. Denn van den Berg und seine Vereinsmitglieder kennen zwar die CDs der meisten Bands, sie haben aber längst nicht alle selber live erleben können. Die Namen der Bands, die beim «Nordklang»-Festival auftreten, werden später bekannt gegeben – doch es werden Formationen von den Färöern, aus Grönland, Island, Finnland, Norwegen und Schweden darunter sein.

Für «Nordklang», sagt der in St. Gallen lebende Holländer, sei die Zusammenarbeit mit «Rosa» ein Glücksfall. Rosige Aussichten also für alle Freunde nordischer Musik. Weitere Vorfreude auf den Februar wird morgen bereits die Band Yggdrasil mit ihrem Konzert wecken können.

© 1997–2007 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien
